SPRACHROHR

Pfarrgemeinde Neuhofen im Innkreis

UNTERWEGS

Jahrgang 41/190 März 2025

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Liebe Leserinnen und Leser!

Was hat Jesus eigentlich die ganze Zeit getan? Wenn er nicht gerade gepredigt hat – vor seinen Jüngern oder vor einer größeren Menschenmenge? Oder wenn er nicht gerade Kranke geheilt hat? Oder wenn er nicht gerade bei irgendjemandem zum Essen eingeladen war - wovon öfters die Rede ist im Evangelium? Ganz zeitfüllend kann das ja alles nicht gewesen sein: das Predigen, das Kranke-Heilen und die Gastmähler. Seinen ursprünglichen Beruf als Zimmermann hat er an den Nagel gehängt. Womit hat er also sonst seine Zeit verbracht? -
Eine Antwort: Mit Zu-Fuß-Gehen. Jesus war ein Wanderprediger. Wandern war Teil seiner Identität. Man kann einwenden, dass ihm in seiner nichtmotorisierten Lebenszeit auch nichts anderes übriggeblieben ist als Zu-Fuß-Gehen, wenn er denn seinen Wirkungsbereich erweitern wollte. Und das wollte er sicher: *Lasst uns anderswo hingehen,* sagt er zu seinen Jüngern, *in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde, denn dazu bin ich gekommen.* Dann heißt es im Markusevangelium: *Und er zog durch ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus* (Mk 1,38-39).
Wenn man ins Evangelium schaut, sieht man Jesus nicht nur beim gemeinsamen Wandern mit den Jüngern, sondern auch in einsamer Bewegung. Auch der Gang in die Einsamkeit gehörte zu seiner Berufung. Gerade an der eben erwähnten Stelle ist die Rede vom Rückzug Jesu aus der Öffentlichkeit: *In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich* (Mk 1,35-37).

Etwas Ähnliches ist mir schon manchmal passiert, wenn ich unerwartet spät von einer morgendlichen Laufrunde nach Hause zurückgekehrt bin. Auf die leicht vorwurfsvolle Frage meiner Frau *Wo bleibst denn du?* musste ich dann antworten: *Ich war am Pattighamer Hochkuchl*. Oder: *Auf der Hausruckwarte. Entschuldige, hat länger gedauert.*
Regenerieren geht halt nicht auf Knopfdruck. Gut Ding braucht Weile. Wenn schon der Akku eines x-beliebigen Elektrogeräts eine ganze Nacht braucht zum Aufladen oder zumindest ein paar Stunden, um wieviel mehr dann unser Leib und unsere Seele. Was meine Seele angeht, so ist es mit den regelmäßig kürzeren und selten längeren Laufrunden noch nicht getan. Auch nicht mit den ausgleichssportlichen Radfahrten vom Wohnort Hohenzell zum Arbeitsort Neuhofen, so nützlich die sind. Die Seele geht nicht nur zu Fuß, sie braucht auch Zeit zum Betrachten. Darum steige ich so gerne von Zeit zu Zeit auf einen Berg. Um Blumen am Wegrand zu bestaunen und den Wald und die Bäche. Und um mir am Gipfel die Welt von oben anzusehen. Während meiner Studienjahre in Salzburg habe ich es immer als wohltuend empfunden, vom Untersberg aus die Stadt zu überblicken. Der Anblick der klein gewordenen, in einiger Entfernung tief unten liegenden Festung Hohensalzburg hat auch sämtliche Sorgen wegen anstehender Prüfungen und Seminararbeiten klein werden lassen.

UNTERWEGS

Nicht jeder braucht die Berge, um in Sonn- oder Feiertagsstimmung zu kommen. Manche fühlen sich durch einen Urlaub am Meer ungleich mehr erbaut. Doch das Reisen, das Unterwegs-Sein suchen die meisten - wenigstens von Zeit zu Zeit.

Was suchen wir unterwegs?
So klar ist das nicht.
Große Wörter drängen sich auf: Ruhe, Frieden, Gelassenheit.
Zumindest Stillung von Fernweh.
Es sieht so aus, als seien Fernweh und Heimweh eng verwandt. Dass uns beide Seelenregungen Beine machen können, klingt an in einem Kirchenlied, zu finden im Gotteslob unter der Nummer 505:

Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden
der ew'gen Heimat zu.

Der katholische Textdichter Georg Thurmair und der Musiklehrer Adolf Lohmann haben dieses so genannte *Reiselied* 1938 in ihrem Reformgesangbuch *Kirchenlied* veröffentlicht, das sich, obwohl von den Nazis behindert, bald großer Beliebtheit erfreute. Die dritte Strophe lautet:

Nur einer gibt Geleite
das ist der Herre Christ
er wandert treu zur Seite
wenn alles uns vergisst.

Für alle, die sich zur Entstehungszeit dieses Liedes große Dinge vom Führer und Volkskanzler Adolf Hitler erwarteten, war eine Wanderbegleitung durch Jesus Christus kaum attraktiv. In unserer Zeit, in der spirituell interessierte Menschen gerne lange Pilgerwege gehen und in der die Mehrheit der Bevölkerung zumindest dann und wann auf Urlaub fährt und insofern auch unterwegs ist, verdient es der Mensch Jesus von Nazaret, durch seine Worte und Taten und seine Beweglichkeit als Pilger- und Wander- und Reiseführer neu entdeckt zu werden. Vielleicht sogar als Sporttrainer. Auch unter Menschen, die ihn nicht wie die Christen zugleich bekennen als Sohn Gottes, der von den Toten auferstanden ist.

Unterwegs mit Jesus ist heuer das Motto der Erstkommunion in unserer Pfarre. Alle in der Vorbereitung Beteiligten – die Religionslehrerin, die Tischmütter, der Pfarrer und ich – versuchen, den Kindern Jesus als Freund und Begleiter ihres Lebensweges nahezubringen. Unter anderem mithilfe der Geschichte von den Emmaus-Jüngern (Lukas 24,13-35).
Im Vertrauen darauf, dass der Geist Christi jetzt schon in den Kindern am Werk ist.

Liebe Leserinnen und Leser!
Ich wünsche Euch eine gute Zeit des Unterwegsseins und ein gesegnetes Osterfest!

Robert Kettl, Seelsorger

Mir sagt das Wort

Lukas 13,1-9 Evangelium vom 3. Fastensonntag, Lesejahr C

[1] In jener Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte. [2] Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? [3] Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. [4] Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? [5] Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. [6] Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. [7] Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? [8] Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. [9] Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

GEDULD UND WOHLWOLLEN

Im ersten Teil des Evangeliums in den Versen 1-5 ist Jesus konfrontiert mit Leuten, die der Meinung sind, nur jene, die bestimmte eher verbrecherische Taten begangen hätten, würden für diese büßen müssen. Jesus reißt den Selbstgerechten die Larve vom Gesicht und erklärt ihnen, dass auch sie, wenn sie nicht umkehrten, genauso behandelt werden würden wie die mutmaßlichen Verbrecher. Wenn man als Laie dieses Evangelium weiterliest, gewinnt man den Eindruck, dass Jesus zwar die Auffassung der Menschen, die in den Versen 1–5 dargestellt wird, schroff zurückweist, ihnen aber im Vers 6 die Geduld Gottes in einem Gleichnis vor Augen führt und damit ihre Chance zur Umkehr. Er kommt auf das Gleichnis vom Feigenbaum zu sprechen. Gott ist der Weinbergbesitzer. Jesus ist der Winzer. Jesus hat Geduld. Er gibt dem Feigenbaum, er gibt den Menschen eine Chance, sich zu ändern. Er hat Geduld. Viel Geduld.

Wie ist das mit uns Menschen, die wir in der Jetztzeit leben? Haben wir Geduld oder muss alles nur schnell gehen? Haben wir Geduld mit unseren Kindern? Ist es bei den Kindern nicht so, dass wir sie als stolze Eltern heranwachsen sehen, dass aber dann eine Zeit kommt, in der sie die Meinung der Eltern als vom letzten Jahrhundert stammend bezeichnen und die Konversation mit diesen „ewig Gestrigen" fast abbrechen. Aber dann kommt doch meist wieder eine Zeit, in der sie zu den Eltern kommen, um sie um Rat zu fragen. Wachsame Geduld der Eltern.

Wie viel Geduld müssen wir haben? Meine Frau und ich sind am 14. März 2025 genau 60 Jahre verheiratet. Mein Job als international tätiger Top Manager, 12 Jahre im Vorstand der größten österreichischen Sportartikelgruppe – davon 4 Jahre in Boston bei *Fischer of America* – hat von uns

viel Geduld erfordert. Meine Frau in Neuhofen, ich in Boston! Das meiste hat sie erkämpft. Dass Sohn Georg Down Syndrom hat, habe ich auf einer Geschäftsreise erfahren. Geduld heißt aber nicht, alles hängen zu lassen, sondern die Probleme anzugehen und Lösungen für sie zu finden: die erste integrative Volksschulklasse Oberösterreichs hat es in Neuhofen gegeben. Georg ist jetzt 45 Jahre alt, ein super Schlagzeuger, spielte bei der Jazzband TOGETHER 200 öffentliche Gigs, war als Schlagzeuger dabei, als TOGETHER sechs CDs gemacht hat. Und jetzt sind mehr als 65 Video-Clips von prominenten österreichischen Persönlichkeiten mit einem Text, den sie sprechen und einer musikalischen Komposition, bei der Georg mitspielt, im Internet (www.togetherjazz.com). Viel Geduld einerseits, unbeschreiblich, was aus Georg geworden ist.
Wenn ich mit ihm jede Woche am Montag früh in seiner Wohnung frühstücke, beten wir nach dem Frühstück. Ich versuche, ihm zu erklären, dass Jesus, dass Gott bei uns ist, bei uns in seiner Wohnung ist, alles sieht und uns helfen will. Und dass ihn Jesus mindestens so gern hat wie ich als sein Vater.

Geduld hat zur Voraussetzung eine positive Einstellung, Geduld darf nicht fehlinterpretiert werden, dass man „letschert" alles hängen und sich in sein „Schicksal" fallen lässt. Der Winzer ist ja auch nicht nur vor dem Feigenbaum gestanden und hat nichts getan: Er hat die Erde aufgelockert, hat gedüngt, gewässert.
Kardinal Christoph Schönborn hat bei seinem Abschiedsgottesdienst im Stephansdom im Jänner 2025 in seiner Predigt seine Gespräche mit den Repräsentanten anderer Religionen erwähnt. Er sagte, er sei seinen Gesprächspartnern immer mit Wohlwollen begegnet. Und natürlich mit Geduld. Was ist Wohlwollen? Dem anderen Menschen offen, positiv gegenüberzutreten. Wohlwollen: mich hat diese Formulierung sehr berührt. Weil es eine ganz einfache Formel ist, christliche Nächstenliebe konkret werden zu lassen. Wohlwollen, eine positive Einstellung zum Gegenüber. Und Geduld hat er auch gebraucht, der Herr Kardinal.

Erinnern Sie sich an die Bibelstelle vom Zöllner Zachäus (Lukas 19,1-10), in der beschrieben ist, wie Jesus mit den Zöllnern gegessen hat? Er ist seinen Tischnachbarn auch nicht mit finsterem Gesicht, sondern mit einer positiven Einstellung – Wohlwollen – gegenübergesessen. Für seine engstirnigen Mitbürger war das ein Skandal, nicht für Jesus. Der hat sich wahrscheinlich bei diesem Gastmahl sehr wohl gefühlt. Wahrscheinlich haben einige nach diesem Gastmahl ihren Lebensstil und die Zöllner ihre Geschäftspraxis geändert, bei anderen wird es – Geduld! – länger gebraucht haben.

Wir sollten uns überlegen, ob wir nicht auch einen „Feigenbaum" haben, dem wir mit Geduld und Wohlwollen Zeit geben müssen, Frucht zu bringen. Es liegt an uns, ihn zu pflegen, damit er (wieder) Frucht bringt.

Dr. Eduard Jungwirth

Ereignisreicher Christkönigssonntag

Traditionell werden zu Christkönig, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, in Neuhofen **die neuen Ministranten** aufgenommen und manche verabschiedet. Heuer waren es am 24. November mit Lukas Kircher, Julius Werth und Kilian Wimplinger drei neue und fünf, bei denen wir uns für ihre Tätigkeit als Ministrant/-in bedanken durften – nämlich Eva Marie Murauer, Amelie Wimplinger, Kathrin Mühlbacher, Elias Thalhammer und Mark Zaretski.

Außerdem erhielt diesmal im Rahmen des feierlichen Gottesdiensts das **Seelsorgeteam**, bestehend aus Margarete Wolfthaler (Liturgie), Robert Kettl (Verkündigung), Brigitte Moser (Sprecherin bzw. Obfrau des Pfarrgemeinderats sowie Caritas), Heidi Öttl (Gemeinschaftsdienst) und Gabriele Eichberger (Finanzen), seine Beauftragung im Namen von Bischof Manfred Scheuer. Überreicht wurden die Sendungsdokumente vom Pfarrvorstand der künftigen Pfarre Ried, Kurt Seifriedsberger, Eduard Jungwirth und Pfarrer Wolfgang Schnölzer.

Die **Bäuerinnen** mit Ortsbäuerin Gabriele Höckner und Stellvertreterin Regina Höckner **und die Goldhaubenfrauen** mit Obfrau Ingeborg Binder veranstalteten einen zweitägigen **Adventmarkt** im Pfarrsaal und machten mit ihren handwerklichen und kulinarischen Köstlichkeiten den Besuchern viel Freude. Dazu gab es ein **Pfarrcafé**, das am Samstag vom Pfarrgemeinderat, am Sonntag von der **Landjugend Mehrnbach-Neuhofen** unter der Leitung von Sophie Reisegger und Michael Mitterbucher ausgerichtet wurde. Danke allen Beteiligten!

Brigitte Moser

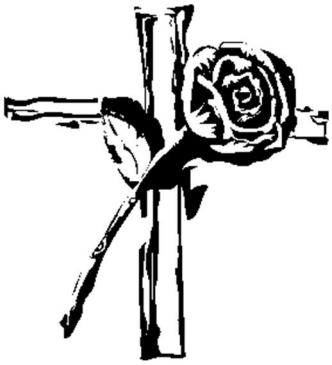
DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

22.02.2025 Simon Lukas Bauer, Graz

23.02.2025 Eva Luise Rohringer, Neuhofen

02.03.2025 Lea Schilcher, Neuhofen

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN



13.11.2024 Maria Badegruber-Kaisinger, Altbäuerin vom Grandlhof, im 96. Lebensjahr

22.12.2024 Gertraud Kruglhuber, Langstraß, im 79. Lebensjahr

25.12.2024 Theresia Zeilinger, Gobrechtsham, im 90. Lebensjahr

10.01.2025 Martha Kardis, Rettenbrunn, im 86. Lebensjahr

Dass ein Totengräber ein wichtiger Mann ist, muss wohl nicht lang erklärt werden. Unser **NEUER TOTENGRÄBER Johann HOFINGER** sei hiermit kurz vorgestellt:
1972 geboren, wohnt in Pramet, Totengräber seit 2014, verheiratet, 2 Kinder. Mit seinem Sohn Matthias betreibt er die Firma Erdbau Hofinger OG in Großpiesenham. Herr Hofinger ist in zahlreichen Pfarren im Einsatz und arbeitet sowohl mit der bei uns in Neuhofen traditionell hauptsächlich tätigen **BESTATTUNG PUTTINGER** aus Mehnbach (Inhaberin **Elisabeth Estl**) wie auch mit vielen anderen Bestattungsunternehmen in unserer Umgebung zusammen.

Singen für einen guten Zweck – Dreikönigsaktion 2025 2. – 3. Jänner

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

In diesem Jahr standen Kinder und Jugendliche in Nepal im Fokus. Viele von ihnen leiden unter Armut, Gewalt und Ausbeutung. Dank der Spenden der Dreikönigsaktion erhalten sie Schutz, Betreuung und Bildung und damit die Chance auf eine bessere und selbstbestimmte Zukunft.

Mit dem Vorsatz, diesen Kindern zu helfen, entschlossen sich 21 Kinder und Jugendliche der Pfarre Neuhofen, Sternsingen zu gehen. In 5 Gruppen wanderten sie von Haus zu Haus und trugen ihre Sprüche und Gesänge vor. 2 Tage ihrer Ferien stellten sie in den Dienst der Hilfe für andere Menschen. Ein großes DANKE dafür!

Natürlich hat es auch Spaß gemacht, mit den anderen Kindern durch den Ort zu gehen und manchmal „einfach a Gaudi" zu haben. So manche menschliche – gelegentlich auch tierische - Begegnung hat einigen viel Freude bereitet. Begleitet wurden die Gruppen von Renate Bögl-Gruber, Alexandra Reichenwallner, Robert Kettl, Hans Wolfthaler, Hermann Emprechtinger und mir.

STERNSINGER

Herzlichen Dank an alle, die die Gruppen angekleidet, geschminkt, chauffiert und mit Essen und Trinken versorgt haben! Und DANKE natürlich für Eure großzügigen Spenden, liebe Neuhofenerinnen und Neuhofener! Es sind heuer durch die Sammlung von Haus zu Haus **€ 10.382** zusammengekommen. Das ist ein neuer Neuhofen-Rekord! An der Organisation der Sternsingeraktion waren heuer Edel Maria Flatscher, Alexandra Reichenwallner, Robert Kettl und ich beteiligt.

Brigitte Moser

Ein Meisterwerk der byzantinischen Kunst an der Adriaküste

Während meiner Reise durch Kroatien führte mich mein Weg nach Poreč, eine charmante Küstenstadt auf der Halbinsel Istrien. Neben der malerischen Altstadt und den engen Gassen mit venezianischem Flair stand vor allem ein Highlight auf meiner Liste: die Euphrasius-Basilika, ein beeindruckendes UNESCO-Weltkulturerbe.

Ankunft und erster Eindruck

Schon beim Betreten des historischen Stadtkerns von Poreč spürt man die Jahrhunderte alte Geschichte, die in den Steinen der Straßen und Fassaden der Häuser verankert ist. Die Basilika selbst liegt nur wenige Minuten vom Meer entfernt und fügt sich harmonisch in das Stadtbild ein. Von außen wirkt das Gebäude zunächst unscheinbar, doch schon der Eingangsbereich verspricht Großartiges: ein wunderschöner Innenhof mit Marmorsäulen und ein gut erhaltener Glockenturm.

Ein Blick in die Vergangenheit

Die Euphrasius-Basilika wurde im 6. Jahrhundert unter dem Bischof Euphrasius erbaut und ist eines der am besten erhaltenen Beispiele byzantinischer Architektur im Mittelmeerraum. Schon vor dem eigentlichen Kirchenbau existierte an dieser Stelle ein frühchristlicher Sakralbau aus dem 4. Jahrhundert, von dem noch Überreste zu sehen sind.

Beim Betreten der Basilika wurde ich sofort von der atemberaubenden Schönheit der goldenen Mosaike im Altarbereich gefangen genommen. Sie stammen aus dem 6. Jahrhundert und zeigen Christus mit seinen Aposteln sowie die Heilige Euphrasia, die Schutzpatronin der Kirche. Besonders faszinierend ist die Darstellung der Jungfrau Maria mit dem Jesuskind in der Apsis – eines der ältesten erhaltenen Mosaike dieser Art.

Besondere Highlights

Neben den prächtigen Mosaiken gibt es in der Basilika noch einige andere bemerkenswerte Sehenswürdigkeiten:

- Das Atrium: Ein wunderschöner Innenhof mit Säulen und alten Steinrelikten aus der römischen Zeit.

- Das Baptisterium: Ein achteckiger Taufraum mit einem beeindruckenden Taufbecken.
- Der Bischofspalast: In diesem Gebäudeteil sind Fundstücke aus der frühchristlichen Epoche ausgestellt, darunter Fragmente von alten Kirchenbänken und Mosaikböden.
- Der Glockenturm: Wer den Aufstieg wagt, wird mit einer spektakulären Aussicht über Poreč und das Adriatische Meer belohnt.

Mein Fazit

Die Euphrasius-Basilika ist nicht nur ein beeindruckendes Bauwerk, sondern auch ein Ort, an dem man die spirituelle und künstlerische Geschichte Istriens hautnah erleben kann. Die Kombination aus byzantinischer Kunst, frühchristlichen Überresten und der besonderen Atmosphäre macht sie zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Wer nach Poreč reist, sollte sich diese Basilika auf keinen Fall entgehen lassen – sie ist ein wahres Juwel der Adriaküste!

Hans Binder

Eine große BITTE:

Dieser Frühlings-Nummer des SPRACHROHRs liegen ein Info-Folder und ein Erlagschein zur Caritas-Haussammlung 2025 bei. Die Caritas bittet damit um Eure Spende für Menschen in Not in Oberösterreich.
Bitte schenkt diesem Anliegen die nötige Aufmerksamkeit und überweist einen Betrag!
Selbstverständlich ist die Spende auch via Internet-Banking möglich.
Bitte in diesem Fall den Verwendungszweck genauso angeben wie am Zahlschein: Meine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich
Oder Ihr lasst Eure Spende bar – z. B. über den SPRACHROHR-Austräger/die Austrägerin - in das Pfarrbüro kommen, von wo aus wir das Geld an die Caritas Oberösterreich weiterleiten.

Caritas
&Du
Wir helfen.

Robert Kettl im Namen der Pfarre

- Das Finanzteam des Pfarrgemeinderats mit Obfrau Gabriele Eichberger und mir als geschäftsführendem Vorsitzenden sagt nach dem weitgehenden **Abschluss der Kirchenaußenrenovierung –** der noch fehlende Corpus Christi am Priestergrabkreuz soll renoviert vor Ostern zurückkommen - **allen Spendern und Spenderinnen** nochmals ausdrücklich **DANKE!** War im letzten SPRACHROHR noch von etwa 21.300 Euro die Rede, die bis Allerheiligen eingegangen waren, dürfen wir uns mittlerweile über Spenden der Pfarrbevölkerung von **fast 40.000 Euro** freuen! Vielen Dank! Da noch einige Teilzahlungen von öffentlichen Förderungen erwartet werden, wird die Abschlussrechnung zur Kirchenrenovierung erst in der Sommernummer des Pfarrblatts veröffentlicht werden.

- Ein großes **DANKE** gebührt dem **Seniorenbund Neuhofen,** namentlich seinem Kulturreferenten **Josef Sperrer,** für die großzügige Spende des aufgerundeten Erlöses aus dem Benefizkonzert „Neuhofen musiziert für dih und mih" vom November des Vorjahres. Die Übergabe der Spende in der Höhe von € 3.800 zugunsten der Kirchenaußenrenovierung erfolgte im Rahmen des Gottesdiensts am 8. Dezember 2024 (Mariä Empfängnis bzw. 2. Adventsonntag).

- Die **Gesprächsgruppe der Betreuenden und Pflegenden Angehörigen** hat mit Jahreswechsel eine neue Leitung bekommen. Die bisherigen Initiatorinnen der Gruppe, **Theresia Schreiner und Herta Buttinger,** sind nach 25- bzw. 20-jahrelangem Einsatz in den wohlverdienten „Ruhestand" getreten. Im Namen der Pfarrgemeinde sei ihnen auch an dieser Stelle jenes **DANKE** ausgesprochen, das bereits bei der Andacht zum 25jährigen Bestehen der Gesprächsgruppe am 9. Dezember seitens der diözesanen Caritas zum Ausdruck gebracht wurde. –

Die Gesprächsgruppe trifft sich weiterhin an jedem letzten Montag im Monat um 20:00 – und zwar in den geraden Monaten im Pfarrhof unter der Leitung von **Diakon Josef Fuchs** aus Ried und den ungeraden Monaten als Stammtisch im Gasthof Sternbauer unter der Leitung von **Sabine Rendl und Monika Beham.** Interessierte sind herzlich willkommen!

Kontakt: Diakon Josef Fuchs Mobil 0650 5176970 Sabine Rendl Mobil 0664 5322370

- **Jugendgottesdienst, Kindergottesdienst und Pfarrcafé –** auch der **9. Februar** war ein ereignisreicher Sonntag für die Pfarrgemeinde – passend zum Evangelium vom wunderbaren Fischfang (Lukas 5,1-11). Zum Jugendgottesdienst mit dem **Jugendbeauftragten Nico Sperl** und einer fünfköpfigen Musikgruppe waren auch Jugendliche und Firmkandidat:innen aus anderen Pfarrgemeinden gekommen. Nico Sperl und ich erzählten, wie wir zum Glauben und zur Arbeit für die Kirche gekommen waren. Dann kamen die Kinder vom zeitgleich im Pfarrhof gefeierten Kindergottesdienst in die Kirche. **Michael Werth vom Kinderliturgiekreis** erzählte von der Feier der Kinder und die ganze Kirche, von sehr jung bis ganz alt, stimmte ein in das Lied: *Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn!*

Beim abschließenden Pfarrcafé warteten die **Gobrechtshamerinnen** mit köstlichen Kuchen in Hülle und Fülle auf! **DANKE** allen Beteiligten!

Robert Kettl

Fotos: Heidi Öttl, Elisabeth Murauer, Michael Werth

EHRENAMTLICHEN JAUSE

7. FEBRUAR 2025

Ehrenamtliche Mitarbeit ist keine Selbstverständlichkeit! Deshalb haben wir uns bei etwa 120 Personen mit dieser Einladung für seine/ihre Dienste bedankt.

Viele helfende Hände - etwa in der Liturgie, bei der Instandhaltung der Kirche und des Pfarrhofs, beim Sprachrohr austragen, in der Mithilfe bei der Firmung oder bei der Nikolausaktion - sind das ganze Jahr fleißig.

Jeder Dienst in der Pfarre ist wertvoll und hat es verdient, gewürdigt zu werden!

Wir verbrachten einen netten Abend bei einer guten Jause und mit angeregten Unterhaltungen. Ein DANKE hier an den Pfarrgemeinderat, der für die guten Sachen am Buffet und den Service gesorgt hat.

Mit April des Jahres 2025 wird in Ried eine große Lücke geschlossen –

am 1. April 2025 öffnet in der

Giesserei – „Gemeinsam für Nachhaltigkeit", Rainerstraße 5 der

WELTLADEN RIED

seine Pforten!

88mal in Österreich und nun auch in Ried!
Mit dem Weltladen wollen wir den Grundsatz des FAIREN HANDELS verwirklichen.
FAIRER HANDEL ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt.
Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.
FAIRER HANDEL sorgt für faire Preise für die ProduzentInnen, schafft Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz, bietet hochwertige Produkte und ist ein Beitrag zur Gerechtigkeit!
In unserem Weltladen bieten wir auch eine große Palette an Schuhen aus dem GEA-Sortiment an!
Unser Konzept sieht auch vor, dass wir den Pfarren die Möglichkeit geben, bei uns die Waren für Pfarrcafés zu erwerben. Auch für Info- und Verkaufsstände (Advent- märkte und dergleichen) stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns

- über alle, die bei uns einkaufen!

- über Interessierte, die ehrenamtlich im Weltladen mitarbeiten möchten!
  sibel.plettenbacher@gmx.at 0650/5107160
  oder karin.brauner@gmx.at 06503044130

- über alle, die dem Trägerverein des Weltladens, dem VEREIN zur FÖRDERUNG des FAIREN HANDELS RIED im INNKREIS beitreten wollen!
  m.anzinger@inext.at 0766/64782975

Diakon Manfred Anzinger
ehem. Pastoralassistent der Pfarre Riedberg

UNTERWEGS MIT JESUS

– unter diesem Motto bereiten sich derzeit 24 Kinder in fünf Tischmütter-Gruppen sowie auch im Religionsunterricht in der Schule auf ihre Erstkommunion vor. Im Rahmen des Pfarrgottesdiensts am 23. März werden sich die Kinder der Pfarrgemeinde vorstellen und dabei erstmals selbst ihr Taufbekenntnis abgelegen.

Das Fest der Erstkommunion feiern wir am Sonntag, 25. Mai um 9:00.

Hinten: Rohregger Lia, Zinnöcker Johanna,
Gadermaier Sophie, Spann Victoria
Vorne: Binder Fanni, Grausgruber Leah,
Laufenböck Nora.
Tischmütter: Melanie Spann und Cornelia Gadermaier

Haberl Luis
Posch Michael
Arzt Jonas
Tischmütter: Ricarda Arzt
Anita Haberl
Daniela Posch

Hinten: Kriegner Felix
Salomon Sebastian
Vorne: Größlbauer Laurenz
Moser Simon
Felix Jonas
Tischmütter: Barbara Felix
und Petra Salomon

Wieser-Schachinger Oliver
Scheuringer Paul
Kleinpötzl Michael
Hebenstreit Niklas
Tischmütter:
Sandra Hebenstreit und
Martina Kleinpötzl

Hinten: Graf-Schwarz Leon
Radler Simon
Aiterbichler Niklas
Vorne: Ziegler Alina
Deiser Emilia
Tischmütter: Regina Radler
und Katharina Aiterbichler

Fotos: Christa Freudlinger-Hager

V*a*KE-Projekt und Fasching bei der Jungschar

Nach der erfolgreichen Sternsingeraktion - hier noch einmal ein DANKE an alle, die dabei zum Gelingen beigetragen haben! - beschäftigten wir uns in der Jungschar mit einem ähnlichen Thema.

In drei Jungscharstunden wurde ein V*a*KE (=Values-and-Knowledge-Education)-Projekt zum Thema "Kinderarbeit" gemacht. Nachdem wir uns über eine Dilemmageschichte vom Jungen Lars, welcher einen neuen Fußball mit selbstverdientem Geld kaufen wollte, unterhalten hatten, bearbeiteten wir mehrere Stationen zum Thema Kinderarbeit. Auch im Internet haben die Kinder recherchiert. Dabei erfuhren wir, was alles als Kinderarbeit gilt und warum diese leider nicht komplett abgeschafft bzw. verboten werden kann.

Auch Fasching wurde bei uns gefeiert. Von Topfschlagen, über die Reise nach Jerusalem bis zum Schokoladeschneiden hatten alle viel Spaß. Natürlich durfte auch eine Faschingsjause nicht fehlen.

Wenn auch Du Lust hast auch einmal zu einer Jungscharstunde zu kommen und mindestens in die zweite Klasse Volksschule gehst, dann schau einfach bei uns vorbei. Wir treffen uns ca. 14tägig mittwochs von 16:30 bis 18 Uhr. Unsere nächsten Termine sind: 26.03., 09.04. und 23.04.

Alexandra Reichenwallner

Neuigkeiten aus dem Kindernest Neuhofen!

Bei uns im Kindernest war wieder einiges los!
Hier ein kleiner Ein- bzw. Rückblick.

Im Dezember besuchte uns wieder der Hl. Nikolaus. Die Kinder haben dafür fleißig gebastelt und Lieder geübt, die sie dann vorgetragen haben.
Dieser Besuch ist immer ein Highlight - danke an Nikolaus Robert Kettl!

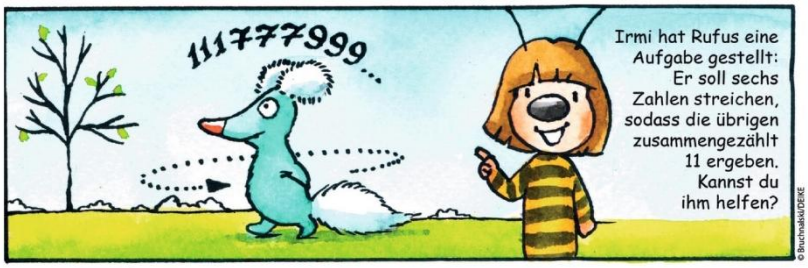
Mit Basteln, Keksbacken und Liedersingen stimmten wir uns auf die Adventzeit ein. Im täglichen Morgenkreis feierten wir Geburtstags- und Abschiedsfeiern.
Nach den Weihnachtsfeiertagen freuten wir uns über den ersten Schnee und tobten uns ordentlich draußen aus. Dann stand der Fasching vor der Tür und die Kinder bastelten und sangen für diese lustige Jahreszeit.

Danke an Robert Kettl und sein Team:
Wir sind sehr gerne bei euch im Pfarrhof!

Zur Zeit sind wir sehr gut ausgelastet. Für Rückfragen bitte einfach im Büro der Tagesmütter Innviertel melden!
Schnuppertage können jederzeit mit uns vereinbart werden.
Büro Ried - Pädagogische Leitung Ursula Rohrmoser Tel.: 07752/86907-77
Das Kindernest hat von **Montag bis Freitag durchgehend von 7.00 bis 12.30 geöffnet.**

Wir freuen uns auf euch!
Bernadette Kinz & Daniela Brückl
Kindernest Telefon: 0677/64270131

KINDERSEITE

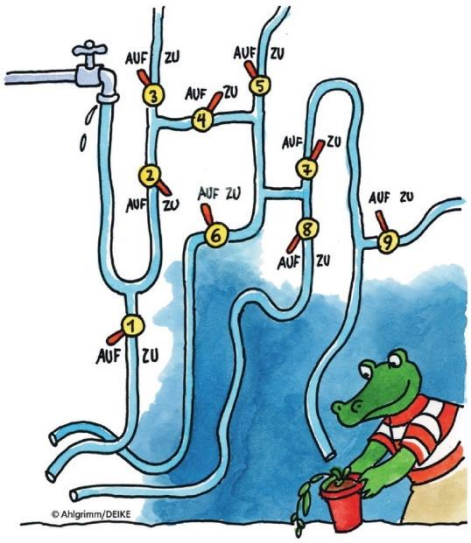


Deike

LÖSUNG: Es müssen zwei Einsen und eine Neun stehen bleiben.

Die Lehrerin schreibt an die Tafel: 2+2 und fragt: „Wie viel ist das?" Flüstert Jonas dem Rudi zu: „Sogar das muss sie uns fragen, und die will uns was beibringen!"

Deike



Konrads Lieblingsblume braucht Wasser! Welche Hähne muss Konrad öffnen oder schließen, damit das Wasser auf seine Pflanze fließt?

Lösung: 1 zu, 2 auf, 3 zu, 4 auf, 5 zu, 6 zu, 7 auf, 8 zu, 9 zu

Eine Maus stürzt in ein Glas Bier. „Hilf mir!", bittet sie die Katze. „Du kannst mich nachher fressen." Die Katze kippt das Glas um, und die Maus huscht in ihr Mauseloch. „Du hast mir versprochen, dass ich dich fressen kann!", schimpft die Katze. Darauf die Maus: „Im Rausch verspricht man viel!"

Lösung: 1. Es sind 7 Eier. 2. Hase – Vase; Rose – Hose; Fisch – Tisch; Decke – Schnecke; Igel – Spiegel. 3. Narzisse – 1. Nest, 2. Lamm, 3. Reh, 4. Katze, 5. Biene, 6. Frosch, 7. Sonne, 8. Vogel. 4. Die Hasenohren nennt man auch Löffel, und das Hasenschwänzchen heißt Blume.

Osterwiese: 1. Wie viele Eier haben wir versteckt? 2. Im unteren Teil der Wiese sind Tiere und Dinge abgebildet, die sich reimen. Finde die fünf Reimpaare? 3. Die große, gelbe Blume heißt Osterglocke. Löse das Kreuzworträtsel, und du erfährst, wie sie noch genannt wird. 4. Bringe die Buchstaben auf der Decke in die richtige Reihenfolge. Die roten Buchstaben verraten dir, wie man die Hasenohren noch nennt, und die blauen Buchstaben, wie das Hasenschwänzchen heißt.

Deike

SPIEGEL Neuhofen – Wachstumsraum für Babys/Kleinkinder und Eltern

Mit vielen tollen und vielfältigen Angeboten brachten wir in den vergangenen Monaten wieder viele Kinderaugen zum Leuchten und boten unseren Kleinsten viele altersgerechte Entwicklungsmöglichkeiten bzw. Raum für Kreativität. So fanden wie jedes Jahr unser Nikolausfest und Faschingsfest großen Anklang. Der Pfarrsaal platzte fast aus allen Nähten.

Wir bedanken uns für die zahlreiche Teilnahme!

Bei unseren wöchentlichen Spielgruppen und beim Eltern-Kind-Turnen sind noch Plätze frei. Einstieg ist jederzeit möglich (ausgenommen Eltern-Kind-Turnen).

Weitere Infos auch bei SPIEGEL-Leiterin Anna Kaiser unter 0676 / 944 9229.

GOTTESDIENSTZEITEN

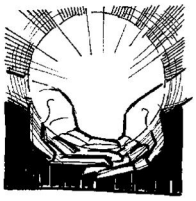
Sonntag und Feiertag um 9:00 Uhr

jeden 4. Sonntag im Monat als Eucharistiefeier,
sonst meist als Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung

Mittwoch 19:00 Uhr Abendgottesdienst

Freitag 15:00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

Details und weitere Gottesdienste und Termine siehe
Aushang im Glockhaus der Kirche und unter www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis



BUSSSAKRAMENT

Beichte oder Aussprachemöglichkeit bei unserem Pfarrmoderator
KonsR. Kan. Mag. Wolfgang Schnölzer, design. Pfarrer der künftigen Pfarre Ried:
Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro.

VERSÖHNUNGSFEIER

Freitag, 11. April, 19:00 Wir laden zu dieser vorösterlichen Feier der Versöhnung herzlich ein!

OSTERKOMMUNION

Gerne bringen wir die Osterkommunion zu alten, kranken und bettlägerigen Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen können. Bitte im Pfarrbüro oder bei Robert Kettl melden (Tel. siehe unten)!

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Dienstag 14:00-16:00 Mittwoch 8:00-12:00 Freitag 9:00-12:00
sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrbüro 07752/82 430
Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676/821 262 580
Seelsorger Robert Kettl Mobil 0676/8776-5246
Pfarrmoderator Wolfgang Schnölzer
Ehrenamtlicher Diakon Hans Wolfthaler Mobil 0676/8776-5824

KALENDER

Fr 14.04.	Familienfasttag	
So 16.03.	2. Fastensonntag	09:00 Gottesdienst und Kindergottesdienst im Pfarrhof
	Sammlung zum Familienfasttag ***und Fastensuppenaktion im Pfarrsaal***	
So 23.03.	***3. Fastensonntag***	***09:00 Tauferneuerungsmesse der Erstkommunikanten***
Fr 28.03.	19:00 Kreuzwegandacht zur „Fasten-Halbzeit"	
So 30.03.	4. Fastensonntag	09:00 Gottesdienst
Fr 04.04.	*20:00 Frühjahrskonzert des Musikvereins Neuhofen, Gasthaus Sternbauer*	
Sa 05.04.	*20:00 Frühjahrskonzert des Musikvereins Neuhofen, Gasthaus Sternbauer*	
So 06.04.	**5. Fastensonntag**	09:00 Gottesdienst
Fr 11.04.	10:30 Ostergottesdienst der Volksschule	
	19:00 Versöhnungsfeier vor Ostern	
So 13.04.	**PALMSONNTAG**	
	07:45 Frühgottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Leidensgeschichte	
	09:00 Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrzentrum, Palmprozession	
	Anschließend Familiengottesdienst (ohne Leidensgeschichte) in der Kirche	

Do 17.04. **GRÜNDONNERSTAG**
20:00 Orgelmusik zur Fastenzeit
20:30 Abendmahlsmesse

Fr 18.04. **KARFREITAG**
15:00 Karfreitagsliturgie

Sa 19.04. **KARSAMSTAG**
14:00 Gebet beim Hl. Grab für Kinder
15:00-16:00 Gebet beim Hl. Grab für Erwachsene
20:00 OSTERNACHT – Auferstehungsfeier, gestaltet von allen Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen der Pfarrgemeinde und dem Kirchenchor sowie Jakob Angleitner, Orgel. Anschließend Speisensegnung

So 20.04. **OSTERSONNTAG** Kein Frühgottesdienst!
09:00 Festgottesdienst. Kirchenchor und ein Bläserquartett des MV Neuhofen musizieren die *Intradenmesse* von *Fridolin Limbacher/Johann Pezel.* Anschließend Speisensegnung

Mo 21.04. **Ostermontag**
09:00 Gottesdienst

So 27.04. **Weißer Sonntag, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**
09:00 Gottesdienst mit Ostergrußaktion der Jungschar
10:00-12:00 ***Pfarrcafé, 10:15 Matinee der Jungmusiker des MV Neuhofen im Pfarrsaal***

Do 01.05. 24. FUSSWALLFAHRT nach MARIA SCHMOLLN
07:30 Start in Scherwolling, 13:00 Andacht in der Marienkapelle.
13:30 Mittagessen beim Kirchenwirt

So 04.05. **3. Sonntag der Osterzeit** 09:00 Florianigottesdienst der Freiwilligen Feuerwehren von Neuhofen und Kohlhof mit dem Musikverein Neuhofen. *Anschließend Frühschoppen im Gelände der FF Neuhofen*

Di 06.05. *19:30 Pfarrgemeinderatssitzung*

Sa 10.05. *19:00 Großes Kirchenkonzert in der Stiftskirche Reichersberg: J.S. Bach, h-Moll-Messe*

So 11.05. **4. Sonntag der Osterzeit** - *Muttertag* 09:00 Gottesdienst

So 18.05. **5. Sonntag der Osterzeit** 09:00 Gottesdienst und Kindergottesdienst im Pfarrhof

So 25.05. **6. Sonntag der Osterzeit** 07:45 Frühgottesdienst
09:00 **ERSTKOMMUNION**

Di 27.05. 19:00 Bittprozession Kirche - Mitterfeldweg-Kapelle, dort Hl. Messe

Do 29.05. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
09:00 Festgottesdienst

So 01.06. **7. Sonntag der Osterzeit** 09:00 Gottesdienst

So 08.06. **PFINGSTEN – DORFFEST**
09:00 Festgottesdienst in der Kirche. Wir feiern auch das 40jährige Weihejubiläum unseres ehrenamtlichen Diakons Hans Wolfthaler. Der Kirchenchor singt die dem Michael Haydn zugeschriebene *Missa brevis a tre voci col organo.* Mit Katharina Sandmeier, Sopran und Jakob Angleitner, Orgel. Leitung: Robert Kettl
Anschließend ganztägiger Festbetrieb auf dem Ortsplatz. Bei Schlechtwetter am Sonntag findet alles am Pfingstmontag statt *(in diesem Fall einfacher Sonntagsgottesdienst in der Kirche). Bei abermaligem Schlechtwetter wird das Dorffest abgesagt.*

Mo 09.06. **PFINGSTMONTAG** 09:00 Gottesdienst

So 15.06. **Dreifaltigkeitssonntag** 09:00 Gottesdienst und Kindergottesdienst im Pfarrsaal
19:00 Kornfeldbeten vom Putz in Gobrechtsham zum Buchleitner-Kreuz

Do 19.06. **FRONLEICHNAM**
08:30 Kurzer Festgottesdienst 09:00 Prozession (Ponneredt-Runde)

So 22.06. **Tag des Lebens in Neuhofen** 09:00 Krankensalbungs-Messe

Maiandachten

Do 01.05.	13:00 Gnadenkapelle Maria Schmolln im Rahmen der Fußwallfahrt
Sa 03.05.	19:00 Strauß-Marterl in Baumbach
Sa 10.05.	19:00 Hochsteig-Kapelle zwischen Holzleiten und Rettenbrunn
Fr 16.05.	19:00 Kreuz in Kitzberg, gestaltet von der Jungschar (bei Regen in der Kirche)
Sa 17.05.	19:00 Kapelle in Kohlhof-Bergetsedt
Sa 24.05.	19:00 Hansbauer-Kapelle in Langstraß
Di 27.05.	19:00 Bittprozession von der Kirche zur Mitterfeldweg-Kapelle, dort Bittmesse
Do 29.05.	19:00 Lindlbauer-Kapelle in Pattighamried (Christi Himmelfahrt)

OFFENES SINGEN FÜR SENIOR:INNEN mit Robert Kettl

Mittwoch, 26.03. / 30.04. / 28.05. von 14:30-16:00 im Pfarrsaal

Der KIRCHENCHOR NEUHOFEN

probt jeden Mittwoch von 19:45 bis 21:15 Uhr im Pfarrsaal. Wer sich nicht für einen längeren Zeitraum binden möchte, ist auch zum Mitsingen bei einzelnen Projekten willkommen! Aktuell geprobt werden die *Intradenmesse* von Limbacher/Pezel, das *Halleluja* aus dem *Messias* von Händel sowie Gesänge zur Osternacht. Für Pfingsten ist eine Michael Haydn zugeschriebene dreistimmige Messe mit Orgel geplant.

SPIELENACHMITTAGE der Gesunden Gemeinde

Jeweils am 1. Montag im Monat um 14:00 im Pfarrsaal.
07.04. / 05.05. / 02.6. / 07.07.
Rückfragen: Josef Hintermaier Tel. 0676 65 269 65

Das nächste Sprachrohr erscheint am Donnerstag, 26. Juni 2025.

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/I.
Redaktionsteam u. Layout: Rosi Fischerleitner, Brigitte Moser, Robert Kettl, Hans Binder, Maria Felix-Vorhauer.
Fotos: Hans Binder, Brigitte Moser. Titelbild *Unterwegs am Ausseer See*: Elisabeth Kettl
Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/I. Auflage 1050 Stück. Erscheinungsdatum 13.03.2025
e-mail: pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine:
www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis